

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Montag

Kreszenz HEEB, Duxgass 32, Schaan, zum 91. Geburtstag

Maria HASLER, Mühlegass 56, Gamprin, zum 78. Geburtstag

Anton SCHÄDLER, Hofi 408, Triesenberg, zum 76. Geburtstag

Elfriede ÖHRI, Bergstrasse 19, Ruggell, zum 75. Geburtstag

FBP MAUREN-SCHAANWALD

Seniorenhock

Am Mittwoch, den 9. Oktober um 20 Uhr findet im Sitzungszimmer des Schulhauses Mauren ein weiterer Hock der FBP-Senioren/-innen statt.

Dabei wird Hanno Meier in einer ca. 45-minütigen Diaschau das Pflanzen- und Tierreich im Liechtensteiner Unterland mit hervorragenden Aufnahmen auf die Leinwand zaubern. Seine lebendigen Kommentare dazu sind uns von früher noch in bester Erinnerung. Bei der anschließenden Diskussion werden wir beim Genuss von einem «Znüni» (Weisswürstchen mit Brot) den Abend gemütlich ausklingen lassen. Wir laden alle zu diesem interessanten Dia-Abend recht herzlich ein und freuen uns über zahlreichen Besuch.

FBP-Ortsgruppenleitung
Mauren-Schaanwald

FBP SCHELLENBERG

Betriebsbesichtigung

Unter «Schellenberg AKTIV» führt die FBP-Ortsgruppe eine interessante Betriebsbesichtigung der Firma Swarovski in Triesen durch. Tauchen wir ein in die wunderschöne Welt der Kristalle mit den beliebten Figuren und Schmuckstücken am Mittwoch, den 23. Oktober 2002.

Herzlichst eingeladen sind Seniorinnen und Senioren ab ca. 60 Jahren. Wir treffen uns beim Gemeindezentrum Schellenberg um 13 Uhr. Wegen Platzbeschränkung bitten wir höflichst um telefonische Voranmeldung bis zum 19. Oktober 2002 unter der Tel. +423/373 72 48 oder Tel. 373 36 07.

FBP-Ortsgruppe, Schellenberg AKTIV

FORUM

Stellungnahme des GLLV

Im Zuge der Vernehmlassung zum LehrerInnendienstgesetz haben GLLV und alle beteiligten LehrerInnenvereine auch zum Thema Lektionenzahl eine klare Position eingenommen.

Zitat: «Aus Sicht der Gewerkschaft ist unbedingt sicherzustellen, dass mit dieser Bestimmung keine Mehrbelastung gegenüber dem heutigen Niveau verbunden ist. Es wäre nicht nachvollziehbar, dem Lehrberuf einerseits steigendes Belastungspotenzial zu konstataren, andererseits die Lektionenzahlen zu erhöhen.»

Wir stehen nach wie vor solidarisch zu diesem Postulat.

Thomas List, GLLV-Geschäftsleitung

ANZEIGE

3 Büroräume 80 m² per sofort in Vaduz zu vermieten
JOSEPH WOHLWEND
TREUHAND AG - VADUZ
TEL. 237 66 00 / www.lwt.li

Liechtensteiner
VOLKSBLATT
Probleme mit der Frühzustellung?
Kontaktieren Sie bitte unsere
Hotline
Tel. +4181/255 55 10
(Bürozeiten)
Auch für Tagesanzeiger und NZZ

Lange Nacht hat's voll gebracht

Für die Verantwortlichen des Kunstmuseums Vaduz war die «Lange Nacht der Museen» ein voller Erfolg

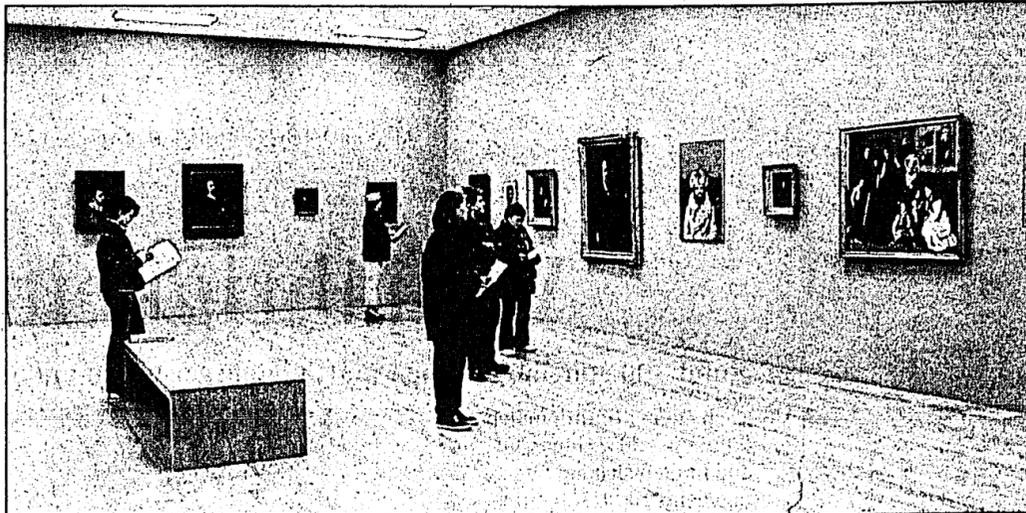
Rund 400 Kunstinteressierte flanierten in der Nacht von Samstag auf Sonntag anlässlich der «Langen Nacht der Museen» durch das Kunstmuseum Vaduz. Neben zahlreichen interessanten Führungen durch die aktuelle Ausstellung «Dialog», war ein Höhepunkt des Abends eine witzig ironische Lesung mit Mathias Ospelt, Stefan Becker und Jürgen Schremser.

Doris Meier

Das Liechtensteiner Kunstmuseum war heuer zum zweiten Mal Teil dieser österreichweiten Kulturveranstaltung. Mit einem Ticket durch die Nacht hiess das viel versprechende Motto der «Langen Nacht der Museen». Insgesamt hatten in ganz Österreich mehr als 300 Museen ihre Pforten von 18.00 bis 1.00 Uhr früh geöffnet. Mit über 220 000 Museumsbesuchern wurde ein neuer Rekord verbucht.

Sehr gemischtes Publikum

Auch in Liechtenstein war man mit dem Besucherandrang zufrieden. «Es war ein sehr grosser Erfolg, vor allem auch deshalb, weil das Publikum sehr gemischt war. Es waren also auch Leute dabei, die hier sonst nicht un-



Für einmal wandelten nachts nicht nur Götter durch das Kunstmuseum Vaduz.

(Bild: Paul Trummer)

dingt anzutreffen sind», freute sich Ingrid Adamer, Verantwortliche für die Öffentlichkeitsarbeit am Kunstmuseum in Vaduz. Sie selbst führte zahlreiche Gruppen durch das Kunstmuseum. «Manchmal braucht es nur sehr wenig, also nur kleine Andeutungen oder ein bisschen ein Hinführen zu den Kunstwerken und dann sehen die Leute plötzlich selber was und trauen sich auch zu, selber hinzuschauen und sich selber eine Meinung zu bilden», so In-

grid Adamer auf die Frage, wie denn das Publikum auf die teilweise doch recht schwierig verständlichen Kunstwerke reagiert hätte. Die aktuelle Hängung im Kunstmuseum trägt den Titel «Dialog» und beinhaltet Werke von Andy Warhol über Pablo Picasso bis hin zum verstorbenen Liechtensteiner Geistlichen Anton Frommelt. Aber auch eine Ausstellung «Götter wandelten einst... Antiker Mythos im Spiegel alter Meister aus den Sammlungen

des Fürsten von Liechtenstein» ist Gast im Kunstmuseum.

Abgerundet wurde die «Lange Nacht der Museen» mit der 2. Lesung von Mathias Ospelt, Stefan Becker und Jürgen Schremser. Sie nahmen mit kuriosen und witzigen Zitaten aus Zeitungsberichten, Leserbriefen und Polizeimeldungen die liechtensteinische Medienlandschaft auf die Schippe. Ausserdem wurde der Film «Eiger Nordwand live» gezeigt.

«Vaduz Events – Young Music» präsentiert Gianna Nannini

Grosser Auftritt am kommenden Donnerstag, 10. Oktober in Vaduz

Mit «Vaduz Events» hat die Gemeinde Vaduz vor zwei Jahren eine gemeinsame Plattform für sämtliche Veranstaltungen am Standort Vaduz geschaffen. Zusätzlich wurde letztes Jahr das Projekt «Young Music» lanciert, das sich mit Musikanlässen spezifisch an ein jüngeres Publikum richtet.

Medienpartner
VOLKSBLATT

«Vaduz Events» fungiert als Veranstalter von Anlässen, die von der Gemeinde Vaduz organisiert und finanziert werden bzw. übernimmt das Patronat von Veranstaltungen der IG Hoi Vaduz und Vaduz Tourismus sowie von anderen Organisatoren von regionalem Interesse.

Gleichzeitig ist es der Gemeinde ein grosses Anliegen, Vaduz auch jüngeren Besucher/-innen aus der weiteren



Gianna Nannini kommt am Donnerstag, 10. Oktober nach Vaduz.

Region als attraktiven Treffpunkt zu präsentieren.

Als neues Modell veranstaltet die «Vaduz Events» deshalb in Zukunft unter dem Begriff «Young Music» pro

Jahr ein bis zwei Konzerte, mit denen primär ein junges Publikum angesprochen werden soll.

Nach der erfolgreichen Premiere mit dem ausverkauften Konzert der finni-

schen Rockstars HIM im November vergangenen Jahres folgt nun mit dem Auftritt des italienischen Stars Gianna Nannini am Donnerstag, 10. Oktober, im Vaduzer Saal die Fortsetzung dieser Serie.

Erstmals seit drei Jahren geht die italienische Rockröhre Gianna Nannini diesen Herbst wieder auf Europa-Tournee. Im Handgepäck: das neue Album «ARIA». Exklusiv in der Ostschweiz spielt Gianna Nannini eines ihrer lediglich drei Schweizer Konzerte in Liechtenstein, am 10. Oktober im Vaduzer Saal.

Die Gemeinde Vaduz verlost aus diesem Anlass 20 Eintrittskarten für das Konzert von Gianna Nannini. Mitmachen und gewinnen:

Einfach Postkarte schicken an: Bürgermeisteramt, Rathaus, 9490 Vaduz, Vermerk: GIANNA.

Die Gemeinde Vaduz wünscht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Glück.

Ein Kind der Berge kehrte heim

90 aussergewöhnliche Lebensjahre der Triesnerin Elwina Kindle

Heute feiert Elwina Kindle gemeinsam mit ihrem aus Amerika ange-reisten Sohn, mit Verwandten und Freunden den 90. Geburtstag. Wir gratulieren ihr zu diesem Anlass ganz herzlich und wünschen ihr für die kommenden Jahre gute Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Ursula Schlegel



Es ist eine erstaunliche Begegnung mit Elwina Kindle. Ich solle rechtzeitig bei ihr eintreffen, denn sie habe Backtag und wolle diesen keinesfalls verpassen, kündigte sie am Telefon an. Als ich im Triesner Betreuungszentrum eintreffe, ist sie voreinst unauffindbar. Doch im obersten Stockwerk werde ich fündig. Eine braungebrannte, hochgewachsene Dame in Jeans-Bluse und sportlicher Hose steht vor mir und bittet mich in ihr kleines, sehr persönliches Reich. Auf dem Balkon, mit freiem Blick hinauf in die Heuberge, höre ich eine aussergewöhnliche Lebensgeschichte, dezidiert, aber schlicht dargestellt.

Als jüngste von acht Geschwistern wuchs Elwina Kindle auf Matschils auf. «Die Eltern waren Fabrikler, und wir waren mausarm, so wie es damals alle Menschen um uns herum waren. Nur den Bauern ging es etwas besser, denn diese hatten ihren Grund und Boden, der ihnen Nahrung gab», so erinnert sich Elwina Kindle an ihre Jugendzeit. Leise Wehmut widerspiegelt

sich bei der Erinnerung in den wachen, klaren Augen. Diese aber ist weg, wenn sie von den glücklichen Zeiten bei den Bauern und deren Tiere erzählt. Hier scheint der Ursprung ihrer tiefen Sehnsucht nach der Nähe der Berge und der Natur zu sein.

«Als ich 14 Jahre alt war, wurde ich Vollwaise.» Elwina Kindle, ein Kind noch, kam für drei Jahre in einen Haushalt nach Zürich. Mit 17 Jahren kehrte sie heim. Hier waren nur noch ein Bruder und eine Schwester, denn die anderen Geschwister waren nach Amerika, Italien und in die Schweiz emigriert. Im gleichen Jahr noch begleitete sie ihren Neffen der eingeschult werden sollte nach Amerika.

«Ich war selbst noch ein Kind, als ich, den Neffen an der Hand, allein und ohne Englischkenntnisse den Zug nach Bremen/D bestieg um von dort mit der Bremen die sechstägige Überfahrt nach Amerika anzutreten. In New York erwartete uns ein Verwandter und begleitete uns im Zug nach Cincinnati/Ohio. Schon nach drei Wochen arbeitete ich bei einer Familie.»

Den Traum, einmal Krankenschwester zu werden, konnte Elwina ohne Geld nicht realisieren. Sie war froh, überhaupt arbeiten zu können. 1935 kam die vom Heimweh Geplagte nochmals nach Liechtenstein zurück. Sie wollte hier bleiben, hier arbeiten. Doch in dieser Zeit gab es keine Arbeit in Liechtenstein. Sie fuhr zurück nach Cincinnati, wo sie später heiratete. Ihre drei Kinder wurden als Amerikaner geboren, so ihre Enkelkinder und die 16 Urenkel.

Seit 33 Jahren wohnt Elwina Kindle wieder in Liechtenstein. Während vielen Jahren verbrachte sie die Sommermonate allein in ihrer Hütte auf Gorn, nah Tuass. «Ich war mit so vielen Menschen zusammen, bin so oft ge-reist und brauchte dann die Ruhe in der einmaligen Natur dort oben.»

Es ist ein illusionsloser Lebensrückblick, getragen von Erlebtem und geprägt durch eine tiefe Heimatverbundenheit. «Ich habe nie Luftschlosser gebaut und das Leben stets so genommen, wie es kam» sind ihre letzten Worte, bevor wir uns verabschieden.